

# Allgemeiner Anzeiger.

## Wochenblatt

für die Ortsbehörden und Gemeinderat zu Bretnig.

Anzeiger für die Ortsteile Bretnig, Hauswald, Großröhrsdorf, Frankenthal und Umgegend.

Der Allgemeine Anzeiger erscheint wöchentlich am Mittwoch und Sonnabend. Abonnementspreis inkl. des allwöchentlich beigegebenen „Lustigen Unterhaltungsblattes“ vierteljährlich 1 Mark, bei freier Zustellung durch Boten ins Haus 1 Mark 20 Pfennige, die die Post 1 Mark exkl. Bestellgeld.

Inserate, die 4gespaltene Korpuszeile 10 Pfg., sowie Bestellungen auf den Allgemeinen Anzeiger nehmen außer unserer Expedition die Herren F. A. Schöne Nr. 61 hier in Dehne in Frankenthal entgegen. — Bei größeren Aufträgen und Wiederholungen abatt nach Uebereinkunft.

Inserate bitten wir für die Mittwoch-Nummer bis Dienstag vormittag 1/2 11 U., für die Sonnabend-Nummer bis Freitag vormittag 1/2 11 Uhr einzufenden. Inserate, welche in den oben genannten Geschäftsstellen abgegeben werden, werden an gedachten Tagen nur bis vormittags 9 Uhr angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Schurig, Bretnig.

Nr. 1.

Mittwoch, den 1. Januar 1896.

6. Jahrgang.

### Neujahr.

Das alte Jahr mit seinem Glück und Leid nun vom Meer der Ewigkeit verbannt. O Jahr! Welch eine kurze Spanne! Und doch wie reich oft an Erinnerungen. Einmalen riß das Schicksal aus der Hand von der Seite seiner trauten Hei; Du war das Glück nicht allen zugefallen. Doch ist die Hoffnung tröstend uns gelbe.

Ein neues Jahr! Wir treten zagend ein; Wird es der Wünsche Erfüllung bringen? Wird unser Mühen nicht vergebens sein Und wird, wonach wir streben, uns gelingen? Wir bitten Gott, daß er uns Kraft verleih, So wollen wirs getrostes Mutes wagen, Und scheint für Manche auch der Weg nicht frei, Er wolle darum doch nicht leicht verzagen.

Vor schwerer Krankheit und vor Kriegsgefahr Woll uns der Herrgott hüten und beschützen, Vor Wassersnot und Feuersglut bewahr Er unser Hab und Gut, das wir besitzen. — Gewerbe, Handel, Kunst und Industrie Mög blühen und den Wohlstand helfen mehren, Daß Arbeit und Verdienst den Armen nie Im Lande fehle, um sie zu ernähren.

Um Wohlstand wird ein Meinungsstreit gehrt  
Man such die Lösung vieler schwerer Fragen,  
Es wird erart und abgehandelt,  
Und stets zu gedängten eine Klagen. —  
Ein jeder Stoß ist ja der Sorgen viel,  
Die Klagen über nicht ganz schweigen,  
Doch nähren sie schon ein großes Ziel,  
Wenn wir, nicht not, uns hilfsreich zeigen.

Drum auf zur Fahrt, das Schiffelein sticht  
in See,  
Mit fähner Schiffer, trotz Wind und Wellen!  
De Auge klar und fest am Steuer steh,  
Da nicht dein Schiff an Klipp u. Fels zerschellen.  
Frei am Gestade glänzet wunderbar  
De Hoffnung Licht, es wird dich sicher leiten;  
Gut auf den Weg in diesem neuen Jahr,  
Mit Glück und Segen mögen dich begleiten.

### Deriliches und Sächsisches.

Bretnig, den 1. Januar 1896.

Bretnig. (Sachsen-Bericht auf den 1. Januar 1896.) In 9 Posten wurden 98 Pf. eingez., dagegen in 34 Posten 4343 Pf. 41 Pf. zurückgezahlt, 4 Bücher ausgestellt und 6 kassiert.  
— Im Jahre 1895 sind 25 Jahre verstrichen, daß der hiesige Militär-Berein konstituiert wurde. Aus dem Anlasse gedenkt genannte Verein am 1. und 2. März eine feierliche Feierlichkeit zu veranstalten.  
— Wie aus dem Bericht ersichtlich, verstarb am 6. Januar der hiesige Musikchor „Sonne“ hieselbst in großes Extrazugert, worauf die Aufmerksamkeit des Publikums auch an dieser Stelle gelenkt sei.  
— Wie wir in Erfahrung gebracht haben, konzertiert am 11. Januar die Otto Häfner'sche Musikkapelle in Großröhrsdorf im Gasthof zum deutschen Hufe hieselbst.  
— Am Weihnachtseheligend wurde dem 2. Jahre in der Töpferei des Herrn Reinholdsdorf in Pulsnitz arbeitenden Töpfergehilfen Geißler eine seltene Freude, indem ihm Herr Bürgermeister Schmidt in feierlicher Weise die von Sr. Majestät im König verliehene silberne Medaille für Treue in der Arbeit überreichte.  
— Großes Verzeleid hat der 2. Weihnachtseheligend der Familie des Zimmermanns Bickert in Stehisch gebracht. Die Frau Bickert an dem Tage nach einer glücklich überstandenen Operation aus dem Dessauer Stadtkrankenhaus entlassen worden und nach Hause geleitet. Statt des erhofften frühen Wiedererhebens wurde der bedauernswerten Mutter bei ihrer Ankunft die entsetzliche Mitteilung, daß man ihre beiden Knaben von 8 und 12 Jahren toten in eine Kasse ertanzen aufgefunden habe.  
— Der Mörder Julius Maiwald hat vor dem Untersuchungsrichter in Pirna eingestanden, den Mord an der Arbeiterin Babel aus Maiwaldau und dem Postsekretär Kreyshmar aus Reichberg b. Dresden begangen zu haben.  
— Auf schmählich wurde am heiligen Abend ein junger Bismarck aus Pulsnitz von seinen beiden Missethätigen um seine Habeligkeit gebracht. Frühlich

und rothau wanderte er mit zwei Genossen von Dessau in Pirna ein, wollte er dort nach Aufzug, um das Christfest in der Gasse zu verleben. Idensfalls in der Absicht betrunken zu machen, hatten ihn die beiden Anderen schon unterwegs öftere zu Toden genötigt, als ihm gut war, so erin einer Wirtschaft in Pirna bald einsteif. Als er nach einigen Stunden wieder erwachte mußte er die Wahrnehmung machen, daß seine beiden Begleiter inzwischen ihre Wahrung fortgesetzt, leider aber auch seine sächlichen Sachen mitgenommen haben.  
— In ganz ordentliches Subjekt muß ein junger, etwa 20 Jahre alte Kaufmann in Kiefern. In einer der letzten Nächte hat die „Hoffnungsohle“ Bursche an nichtiger lache, er der dazu das volle Recht auf sein Baers war, diesen schwer verletzten ärztliche Hilfe hebeigegeben werden mußte und der bedauernswerte allgemein gütete Herr schmer krank daniederlag. Der geberich wurde von aus dem Hause aus der Nachbarschaft herbeigeleiteten Herren überwältigt, gebunden und darauf chafet. — Eine gehörig Tracht Prüg wäre von allen Dingen zu empfehlen gewesen.

Seit den vor einigen Jahren erfolgten nach der Spar- und Kreditbank in Blawu ist schon wiederholten Malen in betrieblen Kreisende Frage erörtert worden, ob nicht möglich sei, für die dortige Gewerbetreibenden, namentlich für die kleinen, eine ewe Bank — am liebsten in städtischer Verwaltung — zu errichten. Im Mai d. J. ist man in dieser Angelegenheit schon eine Versammlung ein, jedoch war das Resultat der Verhandlung kein günstiges. Der Gewerbeverein, auf dessen volle Beteiligung man rechnete, jagte unter den damaligen Umständen nicht definitiv zu und die so kam die ganze Angelegenheit wieder ins Leere, doch ist es allgemein herauszufinden konnte, daß in dem hiesigen Institut für keine Wohnung besitzt. Herr Abes selbst dieses Jahres ist die Angelegenheit wieder in den Vordergrund gekommen. Seit von neuem die Angelegenheit gegeben worden, daselbst ein Aktienbank zu errichten. Der Rat der Stadt hat sich bereits mit dieser Angelegenheit beschäftigt und demnächst die Bürgermeister

in einer gemeinschaftlichen Sitzung des Rates und der Stadtverordneten über den Sachverhalt vertrieben. Dabei soll hauptsächlich erwogen werden, ob es nicht möglich sei, eine städtische Bank — in Ergänzung der dortigen Sparkasse aus deren Mitteln — vornehmlich zu Gunsten des kleinen Gewerbetreibenden zu errichten.  
— Der Kinderengel waltet. Ein im 4. Lebensjahre stehender Bube befand sich vor einige Tagen in Plauen i. V. allein in der Küche der elterlichen Wohnung. Der kleine Bursche erkletterte den Fensterstock, sah in den Hof hinab und fiel mit dem Fensterflügel, an dem er sich angeklammert hatte, aus dem zweiten Stockwerk hinab in die Tiefe. Der Fensterflügel zerschmetterte, dem Kinde war aber nichts geschehen; es fiel noch einmal, nachdem es sich schon erhoben hatte, zu Boden, stand der sofort wieder auf, sah sich verbüßt um und suchte schleunigst das Bette.

— In einer Wohnung der Burgener Straße in Leipzig-Neubitz war dieser Tage ein 14jähriges Mädchen beim Abziehen von Spiritus behilflich und benetzte sich die Kleider mit Spiritus. Um diese zu trocknen, stellte sie das Mädchen an den Ofen, in dem sich Feuer befand und es währte nicht lange, bis die Kleider in Flammen standen. Das bedauernswerte Kind erlitt dabei erhebliche Brandwunden, auch der Vater des Kindes, der die Kleider erstickte, trug Brandwunden an den Händen davon.  
— Dem bisherigen sozialdemokratischen Stadtverordneten Herrn Kaufmann Abes in Leipzig ist vom dortigen Rate eröffnet worden, daß er als Stadtverordneter auszuscheiden bez. als bereits ausgeschieden zu sein sei, da er seinen wesentlichen Wohnsitz mehr im Stadtbezirk habe und somit die Wahlbarkeit verlustig gegangen sei. In dem Ratschreiben heißt, haben die in dem Ratschreiben enthaltenen Erörterungen ergeben, daß Herr Abes in Leipzig zwar ein Geschäftslokal, aber keine Wohnung besitzt. Herr Abes selbst hat den Beschluß des Rates Bestätigung gefunden. Sollte dieselbe als unbeschwerde führen, so bleibt der Sitz im Rat der Stadt Leipzig unbesetzt.

— In der hiesigen Stadt hätte kürzlich leicht ein all entstehen können, wenn nicht die

in Gefahr, zu erliden. Eines der Kinder hatte nämlich im Schlaf sein Deckbett fortgerampelt. Dieses war auf das brennende Nachtlicht zu liegen gekommen und hierdurch in Brand geraten. Die brennenden Federn verursachten einen großen Qualm. Die Mutter der Kinder wurde noch rechtzeitig durch eines der wachgewordenen Kinder geweckt.

— Aus dem Amtsgerichts-Gefängnis in Kommaßsch ist der Dienstknecht Oskar Söhne aus Oberau entflohen. Gegen den Flüchtigen ist ein Steckbrief erlassen.

### Kirchennachrichten von Frankenthal.

Getauft: Martha Ella, des Oberalt-Schweizers Bauer in Frankenthal. — Klara Meta, des Hausbesizers und Fabrikarbeiters Schneider in Frankenthal.

Getraut: Gust. Ad. Maulsch, Maurer in Br. mit Theresia Martha Grundmann. — Friedrich Wilhelm Emil Gocht, Schneider in Groß-Garthau, mit Auguste Anna Sauer in Frankenthal.

Dienstag den 31. Dez. 1895 Abends 6 Uhr: Sylvesterfeier. — Mittwoch den 1. Januar 1896 vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst, nachm. 1/2 2 Uhr: Predigtgottesdienst. — Sonntag n. Neujahr vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst. — Epiphaniensfest vorm. 9 Uhr: Hauptgottesdienst, nachm. 1/2 2 Uhr: Missionsstunde.

### Dresdner Schlacht

den 30. Dezember  
Auf dem letzten Schlachtag wurden zum Verkauf gesteuert Schweine, Hammel Summa 351 Schweine, 64 Hammel, 66 Lämmer, 66 Paar guter Kähe wurden. Stücke 45—55 Mk., Paar im Gewicht 30 Mk., das Paar schwere 60—64